



Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V. | Reinhardtstraße 46 | 10117 Berlin

Frau  
Staatssekretärin  
Dr. Tamara Zieschang  
Bundesministerium für Verkehr  
und digitale Infrastruktur  
Invalidenstraße 44  
10117 Berlin

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V.

Reinhardtstraße 46 | D-10117 Berlin  
Tel +49 30 531491470  
Fax +49 30 531491472  
Mail [office@netzwerk-bahnen.de](mailto:office@netzwerk-bahnen.de)  
Web [www.netzwerk-bahnen.de](http://www.netzwerk-bahnen.de)

Berlin, 7. Januar 2020

- Persönlich übergeben -

## Deutsche EU-Ratspräsidentschaft – Green Transport Deal

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Dr. Zieschang,

Deutschland wird in knapp einem halben Jahr die europäische Ratspräsidentschaft übernehmen. Ausgehend von der laufenden Diskussion über eine innovative Verkehrspolitik in Deutschland möchten wir Sie bitten, die Möglichkeiten dieser herausgehobenen Funktion auf Gemeinschaftsebene zu nutzen. Nicht allein die zur Entscheidung anstehenden Verfahren, sondern vielmehr die Anstöße für eine grundlegende Neuorientierung der europäischen Verkehrspolitik liegen uns besonders am Herzen.

Deutschland sollte sich zu einer schon aus Klimaschutzgründen notwendigen Trendumkehr in Richtung einer nachhaltigen Logistik mit der Schiene als Rückgrat bekennen. Mit dem „Masterplan Schienengüterverkehr“, dem geplanten „Masterplan Schiene“ und dem 2011 verabschiedeten EU-Weißbuch Verkehr in einer aktuellen Adaption könnte die EU auf Vorschlag der Bundesregierung bereits auf einige wichtige Grundlagen für einen neuen „Green Transport Deal“ zurückgreifen, der die ersten Beschlüsse der EU-Kommission vom 10. Dezember 2019 aufnimmt und eine Konkretisierung ermöglicht.

Neben einer Aktualisierung der verkehrlichen Zielgrößen (Menge/Leistung/Transportwert, Modal-split, Energieaufwand, Emissionen) sehen wir die folgenden wesentlichen Handlungsfelder:

- Modernisierung der schienengebundenen und intermodalen Verkehre durch Forschungsförderung, Innovationsförderung und – gemeinsam mit dem Sektor – der weiteren Entwicklung und Standardisierung intermodaler Transportgefäße und Verladetechniken.
- Vorrang der Schiene bei der Infrastrukturfinanzierung – Verzicht auf den Aus- und Neubau von Straßen und Energieversorgungsanlagen des Straßenverkehrs, die parallel zu leistungs- oder ausbaufähigen Schieneninfrastrukturen errichtet werden sollen.

Vorstandsvorsitzender:	Ludolf Kerkeling
Vorstand:	Sven Flore (stellvertr. Vorsitzender), Gerhard Timpel (Schatzmeister), Isabelle Schulze, Christian Dehns, Ralph Schmitz, Thomas Knechtel
Geschäftsführer:	Peter Westenberger
Vereinssitz:	Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 23902 B

- Massiver Neubau und Ausbau des Schienennetzes, von Anschluss- und Verladeinfrastrukturen sowie Modernisierung der vorhandenen Eisenbahninfrastruktur auf der Grundlage einer gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten und den Regionen und Kommunen abgestimmten Strategie.
- Verkehrsmittelübergreifende Finanzierung der Infrastruktur (orientiert z.B. am Schweizer Modell), für die insbesondere die EU-Gesetzgebung zur Bepreisung der Infrastruktur und zur Einbeziehung externer Kosten angepasst werden muss.
- Orientierung der Förderung regionaler Entwicklung an den Zielen der „Green Transport Deal“-Strategie.
- Vorrangiger Ausbau der elektrischen Traktion und alternativer Antriebe auf der Schiene und Verknüpfung mit der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien sowie eisenbahnspezifische Gestaltung der Klimaabgaben (Emissionshandel, Förderung der Erneuerbaren Energien).
- Prüfung von Subventionen (z.B. in der Energiesteuerrichtlinie) auf ihre Kongruenz mit der „Green Transport Deal“-Strategie.
- Über die vorhandenen Güterverkehrskorridore hinauswirkende Stärkung unabhängiger und gewinnfrei arbeitender Schieneninfrastrukturbetreiber.
- Gewährleistung eines fairen Wettbewerbs zwischen Eisenbahnverkehrsunternehmen und Stärkung der Anbietervielfalt im Übergang aus teilweise immer noch monopolistisch dominierten Märkten.
- Start für eine Vereinfachung und weitergehende Vereinheitlichung des Regelwerks der Eisenbahn.
- Identifizierung und Anpassung von Vorschriften oder Verwaltungsvorgängen, die den Wettbewerb zu Lasten des Schienenverkehrs verzerren, etwa bei Kontrollen im Lkw-Bereich.

Die Überprüfung und Vereinfachung von Prozessen sowie deren Digitalisierung kann einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Effizienz, aber auch zur Einhaltung von Vorschriften und zur Verbesserung der Datenbasis leisten und ist daher nicht Zweck, sondern eminent wichtiges Instrument in einer „Green Transport Deal“-Strategie.

Im Ergebnis erwarten wir aus dieser Neuorientierung nicht nur ein nachhaltigeres Transportangebot für die verladende Wirtschaft, sondern auch positive Umwelt- und Sicherheitseffekte und eine Stärkung der im internationalen Wettbewerb stehenden zukunftsfähigen Schienenverkehrsindustrien. Damit können Unternehmen am Standort Deutschland wie auch die europäischen Partner aus der Verkehrsindustrie künftig einen bedeutsamen und sehr deutlich wachsenden Anteil ihrer Wertschöpfung aus Geschäften mit Partnern außerhalb des EU-Raumes generieren und einen Beitrag zur Abfederung des möglichen Strukturwandels in der Straßenkraftfahrzeugindustrie leisten.

Mit freundlichen Grüßen



Ludolf Kerkeling  
Vorstandsvorsitzender



Peter Westenberger  
Geschäftsführer